

Medienmitteilung

Liestal, 19.04.2121

MEM leiden - Rahmenabkommen und damit Arbeitsplätze retten

Die Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM) erbringt in der Nordwestschweiz nach der Versicherungsbranche und vor der Baubranche die zweitgrösste Wertschöpfung. Im Kanton Basel-Landschaft erbringt die MEM-Industrie sogar mehr Wertschöpfung als die Chemie- und Pharmabranche. Im Baselbiet dominiert die MEM-Branche mit knapp der Hälfte der Industriearbeitsplätze.

Während die Life Sciences-Industrie (Med-Tech und Pharma) sich krisenresistent zeigt und weiterhin einen Wachstum erfährt, hat die bereits unter Druck stehende MEM-Industrie wegen der Coronaviruspandemie einen weiteren starken Dämpfer erlitten. So nahmen die Auftragseingänge 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 6.5% ab. Die Umsätze der MEM-Industrie brachen sogar um 9.8% ein. Viele Unternehmen mussten ihre Mitarbeitenden in Kurzarbeit schicken. Mitte 2021 wird die maximal mögliche Bezugsdauer von 18 Monaten erreicht sein.

Die globalen Lockerungen der Coronavirus-Eindämmungsmassnahmen ermöglichen nun eine leichte Erholung in der MEM-Industrie. Denn 80% des Geschäftes der Schweizer MEM-Industrie findet im Ausland statt. Die strukturellen Herausforderungen sind jedoch nach wie vor vorhanden, wie auch die Stärke des Schweizer Frankens gegenüber des Euros. Dies belastet auch das Investitionsklima.

Für die MEM-Industrie, die Pharma-Industrie, die Med-Tech-Industrie und auch die Logistik-Industrie sind die wirtschaftlichen Beziehungen zur EU und deren Mitgliedstaaten entscheidend. So hat die exportorientierte Industrie schon länger mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen.

Für die BDP Basel-Landschaft ist deshalb das Zuwarten des Bundesrates bezüglich des Rahmenabkommens mit der EU unverständlich. Aussagen, dass das Rahmenabkommen zwischen der EU und der Schweiz nach über 10 Jahren Verhandlungen wegen den wenigen noch zu klärenden Punkten gescheitert sei, können wir nicht nur nicht nachvollziehen, wir erachten sie sogar als wirtschaftsschädigend.

Die BDP Basel-Landschaft ruft die Regierungen sowie die nationalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier beider Basel auf, in Bern mehr Druck zu machen. Der Bundesrat muss sich klar sein: Für die Grenzregionen, aber besonders für die exportorientierten Branchen wie die MEM-Industrie, die Med-Tech-Industrie und die Pharma-Industrie ist der Erhalt der bilateralen Verträge und damit die Weiterentwicklung mit dem institutionellen Rahmenabkommen sehr wichtig. Es geht um Zehntausende von Arbeitsplätzen in unserer Region.

Bürgerliche Grüsse
BDP Basel-Landschaft

Marc Oliver Bürgi
Präsident

Marie-Therese Müller
Vizepräsidentin

079 750 67 62
marc.buergi@bdp-bl.ch

079 380 45 43
marie-therese.mueller@bdp-bl.ch